

Wozungspreis:
Monatlich
durch Boten 3,50 Mk.,
durch die Post 3,70 Mk.
erschienen täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von E. Chr. Sommer,
Das Gmü und Diez.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Einzelnum-
mer 10 Pf.
Die halbjährige 4 40 Pf.
Die vierteljährliche 2 20 Pf.
Abnahmezeit 1 50 Pf.
Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Das Gmü

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 93

Diez, Mittwoch, den 23. April 1920

26. Jahrgang.

Wichtige Nachrichten.

Der 1. Mai kein gesetzlicher Feiertag.

Die Berliner, 28. April. Die Preuss. Landesver-
sammlung lehnte mit 163 bürgerlichen Stimmen ge-
gen 136 Stimmen der Sozialdemokraten und Unabhängigen
den Antrag auf Erklärung des 1. Mai zum gesetzlichen
Feiertag ab. Desgleichen hat die Nationalver-
sammlung die Anträge der Sozialdemokraten auf Erklärung des
1. Mai als Feiertag abgelehnt und darauf den Ko-
retat endgültig gegen die Stimmen der Linken und der
Unabhängigen angenommen.

Der Nachfolger von Walter's.

Die Berliner, 28. April. Der Nachfolger des Generals
von Walter ist der Generalmajor von Campe.

Reichskanzler Müller als Kandidat.

Die Berliner, 28. April. Dem Vorwärts zufolge ist
auf Beschluss der sozialdemokratischen Parteioberleitung
in Würzburg Reichskanzler Müller als erster Kandidat
für die Liste des Wahlkreises Ober-, Mittel- und Unter-
franken aufgestellt worden. Reichskanzler Müller hat die
angebotene Kandidatur bereits angenommen.

Rücktransport der Kriegsgefangenen aus Sibirien.

Die Berliner, 28. April. Nach dem Berl. Lokal-
blatt hat sich Friedrich Ransen bereit erklärt, die Leitung
des Rücktransportes der deutschen Kriegsgefangenen aus
Sibirien zu übernehmen.

Die deutschen Vertreter gleichberechtigt.

Die Amsterdam, 27. April. Nach einer Meldung des
Temps aus San Remo erklärte Lloyd George gestern abend
bei einem Empfang italienischer Journalisten, die Alliierten
würden bei der bevorstehenden Zusammenkunft in Spa
die deutschen Vertreter als gleichberechtigt behandeln. —
Ein italienischer Diplomat bezeichnete die Konferenz als
einen großen Sieg der neuen Politik Mittels.

Die Berliner, 28. April. Die internationale Grenz-
festsetzungskommission begann gestern endgültig mit der
Grenzfestsetzung zwischen dem künftigen Freistaat Danzig
und der Republik Polen.

Die Nationalversammlung

Sitzung vom 24. April 1920.

Das Haus ist schlecht besetzt. Auf der Tagesordnung
steht

Der Ko-retat des Reiches.

Reichsfinanzminister Wirth gibt zu Beginn seiner
Rede die wichtigsten Zahlen aus dem Etat bekannt (die wir
bereits gestern mitteilten), und fährt dann fort: Die Post
rechnet trotz der Tarifserhöhung mit einem Fehlbetrag von
einer Milliarde Mark, die Eisenbahn mit einem Fehlbetrag
von 12 Milliarden Mark. Damit ist für die Dauer nicht zu
rechnen. (Sehr richtig!) Man mag über den Sozial-
versicherungsplan und die Idee der Gemeinwirtschaft den-
ken, wie man will, eine Verhinderung der Idee wäre gegeben,
wenn wir nicht bald mit diesen großen Fehlbeträgen in
diesen eminent sozialisierten Betrieben auskommen. Die Er-
werbsbetriebe müssen sich aus sich selbst erhalten. (Sehr
richtig!) Davon hängt unser finanzielles Schicksal über-
haupt ab. Sehr betrübend ist die Drohung der Eisenbahn
mit dem Generalstreik in dem Augenblick, wo die National-
versammlung die Vorschläge bereits geregelt hatte.

Der Minister betont dann die Notwendigkeit der Über-
einstimmung von Wirtschafts- und Finanzpolitik und fährt
dann fort: Wissen wir zu Monopolen kommen, dann trete
ich nur für solche ein, die die wirtschaftliche Entwicklung
nicht hemmen, sondern fördern. Das verlangt nicht nur der
ökonomische Standpunkt, sondern die Volkswirtschaft. Fi-
nanzpolitik und Wirtschaftspolitik müssen zusam-
menwirken. Wir haben wiederholt für unsere
Volksernährung Milliarden aufgewendet. Diese Summe war
größer als der Wert der ganzen deutschen Getreidernte vor
dem Kriege. (Hört, hört!) Da wäre es besser gewesen,
wenn wir diese Summen zur Förderung der Produktion im
Inlande verwendet hätten. (Sehr richtig!) Für die ersten
Übergangsjahre werden die Zuschüsse nicht zu vermeiden
sein. Für die Zukunft kann aber das Reichsbudget unter
keinen Umständen mit beträchtlichen gewaltigen Summen
dauernd belastet werden. (Sehr richtig!) Wir müssen die
Produktion in Deutschland fördern, wie nur irgend mög-
lich. Dieses wäre erspart geblieben, wenn wir vor dem
Kriege größere Summen zur Kultivierung unserer Moore
aufgewendet hätten. (Lebhafte Zustimmung.) Die Lebens-
mittelbeschaffung muss erhöht werden, damit die Infla-
tion möglichst bald verschwindet. Sie kostet uns sehr viel.
Unser Finanzsystem muss auf einer soliden Wirtschaft auf-
gebaut sein, und das heißt es:

Zurück zur alten Arbeit!

Die Hoffnung auf die Rückkehr zur alten Wirtschaftssystem
muss aufgegeben werden. Wir müssen reale Werte schaffen
und mit diesen sparsam umgehen. Der Sinn der neuen

Zeit ist, dass durch Anerkennung der Träger der Arbeit
eine ganz andere Berücksichtigung der Persönlichkeit des Ar-
beiters erzielt wird. Es ist dringend notwendig, finanz-
politische Klarheit zu schaffen über die Forderungen der
Entente, die abhängig sind von der deutschen Leistungs-
fähigkeit. Die Anleihepolitik im Innern muss auf neue
Grundlagen gestellt werden. Möglichste Konsolidation der
schwebenden Schulden ist Aufgabe der nächsten Zeit. Inter-
nationale Kredite müssen angebahnt werden. Produktions-
politik muss getrieben werden, die Leistungsfähigkeit der
Wirtschaft zu erhöhen. Wir dürfen Deutschland
nicht aufgeben! Alle diese Maßnahmen werden die Debu-
tation des Geldwertes zur Folge haben und das Ziel ist das
wichtigste. Voraussetzung ist, dass unsere Arbeitskraft quan-
titativ und qualitativ gehoben wird, keine Arbeitsmög-
lichkeit darf in Deutschland brachliegen. Zur Verzweif-
lung ist kein Anlass gegeben. Unter Wille führt zum
Ziel und zur Rettung, und da wird sich auch ein Weg
zeigen. (Lebhafte Beifall.)

Mit der Beratung des Ko-retats wird auch die Be-
sprechung verschiedener anderer Gegenstände verbunden.
Auch unsere Ernährungswirtschaft steht zur De-
batte, ferner die Frage der Feier des 1. Mai und der
Antrag der Unabhängigen auf Gewährung einer Amnestie
für die anlässlich der Bekämpfung des Kapp-Putsches Ver-
hafteten.

Reichsernährungsminister Dr. Hermes gab einen
Überblick über unsere Ernährungswirtschaft. Als Ziel der
deutschen Produktionswirtschaft bezeichnet er, die landwirt-
schaftliche Produktion nach über den Friedensstand hinaus
zu steigern und uns möglichst unabhängig vom Ausland zu
machen. Die Ernährung des deutschen Volkes bis zum
neuen Erntejahr kann zum Teil aus den noch vorhandenen
Beständen erfolgen, zum Teil ist allerdings die Hilfe des
Auslandes nötig. Das gilt besonders von der Kartoffel-
und Fleischversorgung. Die Aussichten für die neue
Ernte sind dank der milden Witterung günstig. Der
Minister hofft, dass es möglich sein werde, in absehbarer
Zeit die schlechte Ernährung aufzubessern. Die von der
Landwirtschaft insbesondere gesprochene Aufhebung der
Zwangswirtschaft hält er für undurchführbar, weil für eine
Annäherung unserer Preise an den Weltmarktpreis und
insolgedessen neue Lohnforderungen und Lohnkämpfe im
Gefolge haben würde. Dagegen sagte er zureichende Prä-
sicherung der Vorschläge herr. Abbau einzelner Zweige der
Zwangswirtschaft zu. Die Kriegsgesellschaften sollen im
Reichsrat des Ministers schleunigst abgebaut werden.

Abg. Reil (Soz.) erklärte die Zustimmung seiner Partei
zu dem Programm des Finanz- und des Landwirtschafts-
ministers. Er forderte auch den schleunigen Abbau des
Deeres.

Abg. Raden (Zentr.) unterstützte die sozialdemokra-
tische Forderung auf Reduktion der Deeresstärke. Er er-
klärte die entschiedene Wahrung der Staatsautorität für
nötig, wenn wir nicht aus einer Revolution in die andere
fallen sollen.

Abg. Dernburg (Dem.) erklärte, dass seine Partei
den Geist der Rede des Finanzministers billige. Vor der
inneren Anleihe, die der Minister angekündigt hatte, warnte
der Redner, weil die Anleihe kaum Erfolg haben werde.

Abg. Graf Posadowsky (Dnl.) besprach die Fi-
nanzpolitik der Regierung, die er teilweise kritisierte. Er
verlangte eine mögliche Einschränkung des Beamtenheeres.
Finanzminister Wirth wies in seiner Erwiderung auf
zwei von der Rechten gestellten Anträge hin, die mit den
von Graf Posadowsky entwickelten finanzpolitischen Grund-
sätzen in direktem Widerspruch stehen. Es liegt zurzeit
ein deutschnationaler Antrag vor, durch dessen Annahme
unser Beamtenheer direkt um 70 000 Köpfe vermindert wer-
den würde. Ein anderer Antrag würde eine Mehrausgabe
von zwei Milliarden Mark zugunsten der Beamten zur
Folge haben, woraus zu ersehen ist, dass die Opposition,
von rechts oder links, sich immer gleichkommt. Sie stellt
Forderungen und kümmert sich um die finanziellen Wirkun-
gen nicht. Die Kritik des Grafen Posadowsky an der
Steuererhebung bezeichnete der Finanzminister Dr. Wirth
als eine 4. Lesung der bereits erledigten Steuererlasse.

Morgen soll die Debatte schon um 11 Uhr fortgesetzt
werden.

Preussische Landesversammlung.

Sitzung vom 26. April 1920.

Nach Erledigung einiger anderer Punkte besprach man
das Gesetz über die vorläufige Regelung des
Staatshaushalts für 1920.

Wonach die Regierung ermächtigt wird, für die Monate
April, Mai und Juni die gesetzlich erforderlichen Zahlungen
zu leisten.

Finanzminister Lohmann: Die Besoldungsreform
wird nach wie vor Gegenstand sehr eingehender Beratungen
in den Ministerien sein. Wir legen größten Wert darauf,
dass die preussische Besoldungsordnung der Landesver-
sammlung in einer Form vorgelegt wird, die schon alle diejen-
igen Forderungen berücksichtigt, die dadurch notwendig ge-
worden sind, dass in der Nationalversammlung für die Be-

amtenchaft des Reiches abweichende Beschlüsse gefasst wor-
den sind oder heute und morgen noch gefasst werden. Wir
werden im unmittelbaren Anschluss an die Beschlüsse der
Nationalversammlung die letzten Änderungen an unserer
Vorlage vornehmen und hoffen, Ihnen diesen Gesetzentwurf
noch im Laufe der Woche vorlegen zu können. Wir erkennen
an, dass durch diese Verzögerung zahlreiche Beamte in eine
mühselige geldliche Lage gekommen sind. Deshalb haben wir
beschlossen, dass den Beamten und Angestellten des Staates
ein Vorschuss gewährt wird und zwar soll der im ver-
gangenen Monat gewährte Vorschuss, der zum Teil zurück-
erstattet worden ist, in vollem Umfange wieder hergestellt
werden. Dieser Vorschuss soll angerechnet werden auf die
neuen Gehaltsätze, soll also zurückgezahlt werden bei Aus-
zahlung der neuen Gehälter. Mit der neuen Besoldungs-
ordnung wird auch eine

Neuregelung der Pensionsverhältnisse
verbunden werden. Die neue Lehrerbeförderung wird
in einem besonderen Gesetz gleichzeitig mit der Beamten-
beförderungsvorgeschrieben werden.

Der Ko-retat geht nach kurzer Aussprache an den Haupt-
auswurf. Daraus beginnt das Haus die erste Lesung des
Entwurfs der

Verfassung für Preußen.

Minister Sebering: Der Entwurf ist bald nach Ver-
abschiedung der Reichsverfassung aufgestellt und wiederholt
mit Vertretern der Mehrheitsparteien beraten worden.
Wenn es auch nicht gelungen ist, zumal in der schwierigen
Frage des Einkammersystems zu einer völligen Einhellig-
keit zu gelangen, so wird doch in dem Finanzrat eine
Organisation geschaffen werden, die den Wünschen weiter
Kreise Rechnung trägt.

Abg. Haußchildt (Soz.) kündigt an, dass noch man-
che Änderungen zu beantragen sein werden. Für die Lösung
verschiedener wichtiger Fragen wünscht seine Partei die
Einführung der allgemeinen Volksabstimmung.

Abg. Dr. von Kries (Dnl.) beantragte die Abwesen-
heit des Ministerpräsidenten. Er tadelt, dass ein verfas-
sungsmäßiger Schutz des Staatsgebietes in der Verfassung
fehlt. Die Landesfarben müssten die alten Farben schwarz-
weiß bleiben. Für das Wort Republik wünscht er das Wort
„Freistaat“. Ferner fehle der Landespräsident, der das
Recht der Auflösung des Landtages und der Berufung der
Landtagsmitglieder haben müsse. Weiter fordert er das
Zweikammersystem.

Abg. Stöcker (Usp.) bedauert, dass man sich über-
haupt mit einer solchen Vorlage befassen müsse. Er erhebt
mit seinen Freunden den deutschen sozialistischen Einheits-
fuss. Nach wie vor werde ihr Ziel die Einführung der
proletarischen Diktatur sein. Die jetzige Formal-Demo-
kratie sei nichts anderes als eine Behüllung der kapitalis-
tischen Diktatur. Notwendig ist die Bewaffnung der orga-
nisierten Arbeiter. Seine Partei verwirft auch das Zwei-
kammersystem und den Finanzrat.

Nächste Sitzung 27. April, wo die bereits angekündigte
Entscheidung über Groß-Berlin fallen wird.

Neue Putschversuche.

Der Putschversuch in Bayern. Die Audition
gelang dadurch, dass die in der Festungsstrafanstalt Nieder-
schönfeld befindlichen politischen Verurteilten plötzlich
eines Morgens früh um 5 Uhr aus den Zellen geholt, in
Einzelzellen gebracht und dort streng bewacht wurden. Wäh-
renddessen untersuchte man die einzelnen Zellen aufs sorg-
fältigste. Dabei wurden überraschenderweise ganze Körbe
voll von Briefen, ausgearbeiteten Plänen, Proklamieren-
listen usw. gefunden und gesammelt. Der ganze Organisa-
tionsplan war mit allen Einzelheiten festgelegt. An der
Spitze der Liste derjenigen, die unbedingt ungebracht wer-
den sollten, stand Justizminister Müller. Bei ähnlichen
Unternehmungen in Kulmbach und Ansbach konnten auch
Körbe voll Material weggeschafft werden.

In Elberfeld sind seit einigen Tagen lichtscheue
Elemente, die von der Arbeiterschaft abgelehnt werden, an
der Arbeit, einen Putsch zu inszenieren und die öffentliche
Gewalt an sich zu reißen. Es handelt sich um einen wohl-
organisierten Plan nach dem Muster des Räderhaupt-
mannes Holz, wobei Blünderungen und Erpressungen die
Hauptrolle spielen werden. In Remscheid hat man gleiche
Absichten bereits bereitet. Die Bewohner von Sauerbeck
waren Zeuge einer Versammlung derartiger Elemente, die
zur Vorbereitung eines Putsches nach Elberfeld zusamen-
gekömmt waren. Die Stadtverwaltung hat Abwehrmaß-
nahmen getroffen.

Deutschland.

Der Aufstieg der Beamten. Der Hauptaus-
schuss der Nationalversammlung hat eine für die deutsche
Beamtenchaft äußerst wichtige Bestimmung getroffen. In
der neuen Besoldungsgegesetzgebung wird danach ein Pa-
graph eingefügt werden, nach dem jedem Beamten bei nach-
weislicher Befähigung und erprobter Vermögensverwaltung
ohne Rücksicht auf die Art seiner Vorbildung der Auf-
stieg in höhere Stellen nach Maßgabe reichsgesetz-
licher Regelung freisteht.

Die Uebernahme der Eisenbahnen. Nachdem sämtliche beteiligten Parlamente den Vertrag über die Verreichlichung der Eisenbahn angenommen haben, steht die formelle Uebernahme der Eisenbahnen auf das Reich zum 1. Mai bevor. Die Verwaltung der Eisenbahnen erfolgte seit 1. April auf Kosten des Reiches. An die Spitze des Reichsverkehrsministeriums tritt dann der frühere Reichsfinanzminister und jetzige Reichsschatzminister Bauer. Minister Voss wird voraussichtlich Nachfolger Bauers im Reichsschatzministerium werden. Minister Deier stellt preussischer Minister der öffentlichen Arbeiten. Er soll in erster Linie die große Vorlage über den Mittellandkanal und die Abwicklung der preussischen Eisenbahnverwaltung durchführen.

Die Erhöhung der Postgebühren. Die Reichsversammlung der Hausabstimmung der Nationalversammlung. In der 30. Sitzung wurde gerügt, daß in der Postverwaltung etwa 30 bis 40 000 überflüssige Arbeitskräfte seien. Diese könne man vielleicht dadurch beschäftigen, daß man die Zustellung der Zeitungen allgemein auf die Postverwaltung übernehme. Mit Zustimmung des Ministers wurde im Entwurf die Zeitungsgebühr für eine Zeitungsnummer im Durchschnittsgewicht bis 20 Gramm von 3 Pfennig auf 2 Pfennig und über 20 bis 50 Gramm von 4 Pfennig auf 3 Pfennig ermäßigt. Im übrigen wurde die Erhöhung der Postgebühren nach der Reglementierungsvorlage angenommen. Eine Entschädigung empfiehlt der Postverwaltung, im Betrieb solche Verbesserungen einzuführen, die die Einnahmen der Post erhöhen und eine Ermäßigung der Gebühren ermöglichen.

Die Zahlung der Einkommensteuer. Ueber die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer im Rechnungsjahr 1920 hat der Reichsfinanzminister folgendes angeordnet: 1. Bis zum Empfang des vorläufigen Steuerbescheides für das Rechnungsjahr 1920 gemäß § 58, Absatz 2 des Einkommensteuergesetzes haben die Steuerpflichtigen, denen eine schriftliche Mitteilung darüber zugeht, auf die Reichseinkommensteuer den Jahresbetrag der Einkommensteuer zu zahlen, der nach der letzten landesrechtlichen Veranlagung zugunsten der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) auf Grund der für die Zeit bis zum 1. April 1920 maßgebenden Vorschriften von ihnen zu entrichten war oder wäre. Wegen der Mitteilung ist das Bescheidverfahren gegeben. 2. Die näheren Bestimmungen zur Durchführung der unter Nr. 1 getroffenen Anordnungen erläßt der Landesfinanzminister. Sie bestimmen insbesondere, in welchen Zahlungszeilen die Steuer zu entrichten ist.

Die Krankenkassen-Versicherungspflicht. Nachdem am Freitag die Nationalversammlung sich für die Aufhebung der Krankenkassenversicherung ausgesprochen hat, in der bekanntlich von einer Begrenzung des Grundlohnes abgesehen und die Versicherungspflicht bis auf ein Einkommen von 20 000 Mark hinaufgesetzt wurde, hat die Regierung alsbald dem Reichsrat eine neue Verordnung vorgelegt, in der die Gehaltsgrenze von 12 000 Mark wieder eingeführt und die Begrenzung für den Grundlohn auf 24 Mark bis 30 Mark festgesetzt wird. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Verordnung ist auf den 3. Mai festgesetzt, während die neue Begrenzung des Grundlohnes vom 27. April ab Geltung haben soll. Der Reichsrat hat die Regierungsvorlage angenommen.

Frankreich.

Walfahrt nach Meaux. Der Rückgang der französischen Walfahrt hat merkwürdige Folgen gebracht, worauf die französischen Handelskreise letzter Tage wiederholt aufmerksam machten. Von amerikanischen und englischen Firmen sind unter Ausnutzung des niedrigen Wechselkurses in den vergangenen zehn Tagen Waren im Wert von ungezählten Millionen in Frankreich gekauft worden. Die Produktion der Seidenindustrie ist mindestens für ein Jahr nach England und Amerika ausverkauft. Auch Automobile und Maschinen sind kaum noch erhältlich, da die Amerikaner alle Waren mit Beschlag belegten und sofort bezahlten. In Paris gingen sehr viele wertvolle Gebäude und Grundstücke in den Besitz von amerikanischen Firmen über, und diese Kaufbewegung ist noch nicht beendet. Fortwährend laufen von Amerika neue Bestellungen ein, die zum jetzigen Kurse noch bei den Fabriken untergebracht werden sollen. Die Verhältnisse haben die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich gezogen und wie es heißt, sind Maßnahmen in Aussicht genommen, um Frankreich vor einer ähnlichen Ausbeutung, wie sie in Deutschland vor sich ging, zu schützen. Die Fabrikanten haben letzter Tage bereits bedeutende Preiserhöhungen vorgenommen, und es heißt, daß die vorliegenden Bestellungen jedenfalls nicht zu den abgeschlossenen Preisen, obwohl diese größtenteils schon hinterlegt sind, ausgeführt werden sollen.

Frankzösische Einfuhrverbote. Der französische Ministerrat nahm eine Verordnung über das Einfuhrverbot verschiedener Waren an, wie Luxusartikel oder Genussmittel, deren Einfuhr leicht beschränkt werden kann. Was Kunstgegenstände und Sammelobjekte anbelangt, so können von dem Finanzminister nach Anhörung des bei dem Ministerium gebildeten Spezialausschusses Ausnahmen von dem Verbot zugelassen werden.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Von Westerwald. 24. April. Der Kreisbinder Maas aus Nettersheim bei Altenkirchen, der in Gierhausen in der Nacht zum 17. ds. M. mit einem Holzklotz einen amerikanischen Soldaten erschossen und beraubt hat, ist am Mittwochabend in einem Hotel in Siegburg verhaftet worden. Bei ihm wurden noch 1770 Mark Bargeld, zwei Brillantenringe im Werte von 25 000 Mark und ein Schmuckstück gefunden. Die Verhaftung wurde von zwei Koblenzer Kriminalpolizisten und einem Polizeiwachmeister von Siegburg ausgeführt.

Limburg. 27. April. Aus der Strafkammer. Der 44-jährige Kaufmann J. S. von Wolsberg (Westerwald) hat schon ein ganz stattliches Strafregister aufzuweisen, darunter ganz erhebliche Hochhausstrafen. Im Herbst d. Js. verurteilte er in Limburg 4 und 5 Jahre Haft wegen Diebstahls, insbesondere weil er ein Hotelbesitzer. Am 2. Tage seines Habamater Haftstrafes wurde er verhaftet. Das Urteil lautete auf 5 Jahre Haftstrafe, 750 Mark Geldstrafe und den üblichen Nebenstrafen. — Der 18-jährige Wagnerlehrling W. G. aus Borch a. Rh. verurteilte sich dadurch einen Nebenverdienst, indem er Einkreisler der französischen Besatzungsbehörde fälschlich anfertigte. Das Urteil lautete auf 1 Monat Gefängnis. — Der Metzger W. G. aus Holzheim hatte wiederholt schwarz geschlachtet und war daher vom hiesigen Schöffengericht zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil

legte der Amtsanwalt Berufung ein. Die Strafkammer verurteilte G. wegen Schleichhandels, unerlaubter gewerblicher Schächtung, Ueberschneidung der Schächtstempel und Wund von Fleisch ohne Marken zu 1 Monat Gefängnis und 1800 Mark Geldstrafe, sowie Einziehung des Viehweides von 900 Mark. — Der Hilfs-Elektromonteur H. H. aus Effenroth erschwindelte sich bei einer Anleihe in Effenroth 400 Mark, ferner schrieb er einen Brief mit der Unterschrift eines anderen, um sich dadurch ein Darlehen von 3000 Mark zu verschaffen. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis.

Aus dem Unterlahngebiet.

Warnung. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, werden ab 30. April die Militärgerichte nicht mehr den Delegierten der Interalliierten Rheinlandkommission, sondern der Militärbehörde unterstehen. Diese Behörde hat, wie es den Anschein gewinnt, die Absicht, Vergehen gegen die Bestimmungen streng zu verfolgen und ihnen Einhalt zu gebieten, besonders denen, die die Verkaufspreisüberbittungen betreffen. Die Kaufleute seien daher darauf hingewiesen, daß an allen zum Verkauf angebotenen Gegenständen die Preise bezeichnet sein müssen und daß jede Preisüberbittung eine erhebliche Strafe, bei Wiederholung sogar Sperre für die Truppen zur Folge haben kann.

Holzappel. 26. April. Ein Frühlingsfest. Die Leiterinnen der hiesigen Kleinkinderkurse Schwestern Anna Hünner und Schwester Elise Krause hatten es sich zur Aufgabe gemacht, der Gemeinde eine wirklich erhebende Feyer zu bieten. Das sog. „Frühlingsfest“ wurde im Saale des deutschen Hauses gefeiert. Bisher erwarteten waren schon lange vor Beginn die Räume dicht besetzt. Die Aufführungen der Kinder bestanden in schön ausgeführten Reigen, der Darstellung von Dänke und Gretel und vielen anderen schönen Darbietungen; die vorgetragenen Gedichte und Lieder der Kinder waren von einer außerordentlichen Schönheit. Die von den Kindern aufgestellten lebenden Bilder hatten eine großartige Wirkung und in manchen Augen glänzten die Tränen derührung. Den beiden Schwestern gebührt für ihre geistige und materielle Mühe gebührende Anerkennung der wärmsten Dank. Allen Kindern vom Kleinsten bis zum Größten wurde von den Lehrern die vollste Anerkennung gesollt, die Musikvortrüge fanden ebenfalls großen Beifall. Durch dieses „Frühlingsfest“ wurde auch einer sehr guten Sache gedient, gilt es doch mit der Einnahme beizutragen zu den Kosten der Unterhaltung der hiesigen Kleinkinderkurse. Es wäre zu wünschen, daß die beiden Schwestern die Veranstaltung wiederholt, um so der Gemeinde noch einmal einen schönen, genussreichen Nachmittag zu bieten.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Post. Die Dienststunden für den Telegramm- und Fernsprechverkehr bei dem hiesigen Postamt sind für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1920 an folgende Tage: von 7 Uhr vorm. bis 9 Uhr nachm. und an Sonntagen; für den Fernsprechverkehr von 7 Uhr vorm. bis 9 Uhr nachm. für den Fernsprechverkehr von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.

Quartierverordnungen. Das Einquartierungsamt teilt mit, daß die Quartierverordnungen von Monat April spätestens am 30. April auf dem Einquartierungsamt abgegeben sein müssen. Das Einquartierungsamt stellt dem Vermieter neue Quartierbillets aus und darf nur Quartierbillets annehmen, wenn der letzte Tag der Belegung angegeben ist, über das Datum des letzten Tages vom Monat. Außerdem sind die Wochenmeldungen abzugeben. Quartierbillets, die am 30. April nicht abgegeben sind, können nicht ausbezahlt werden.

Kinovorführung über die Schwindsuchtgefahr. Im Unternehmen mit der Berliner Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose veranstaltet die Stadt Kinovorführungen über die Schwindsuchtgefahr. Das laufende Lichtbild wird hier erfolgreich in den Dienst der Volksaufklärung gestellt, belehrend, warnend helfend. Angehörige der gefährdeten Gegend, die unser Volk in allen seinen Teilen durch die erschreckende Ausbreitung der Tuberkulose bedroht, wird man diese Arbeit besonders begrüßen und mit und Jung wird sich vor jenem Film einfinden. Am heutigen Mittwoch besuchen zunächst die gesamten Schüler von Ems und der Umgebung, nach einem festgelegten Plan das Lichtspielhaus. In den abwechselungsreichen, fesselnden Tuberkulosefilm schließt sich ein weiterer belehrender Film an, und den Schluß bildet eine rein unterhaltende Darbietung. Der Preis ist für die Schüler auf 25 Pfennig festgesetzt. Wie wir erfahren, wird der Tuberkulosefilm neben anderen Bildern heute abend auch den Erwachsenen bei ermäßigtem Eintritt vorgeführt. Wir können einen regen Besuch nur dringend empfehlen.

Wahlen zu den Elternbeiräten. Nachdem mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse an den höheren Schulen die Wahlen auf die Zeit nach Ostern verlegt waren, ist für die hiesige Kaiser-Friedrich-Schule sowie für die Puffenschule (Hocher-Mädchenchule) nunmehr Samstag, 15. Mai als Wahltag bestimmt. Der Wahltag ist mit Rücksicht auf die ausfallenden Eltern gewählt. Für beide Schulen wird gewählt im Anstaltsgebäude der Kaiser-Friedrich-Schule, in getrennten Räumen und zwar vormittags von 11—1 Uhr und nachmittags von 4—6 Uhr. Es gilt die vor Ostern ausgelegte Wahlliste; gewählt sind die Eltern der inzwischen abgegebenen Schüler und Schülerinnen, neu eingetragen die Eltern der inzwischen Eingetragenen.

Lahnbootverkehr. Am 1. Mai eröffnen die Gebr. Köpper den Verkehr mit ihren Motorbooten „Emma“ und „Lahnholz“ zu Vergnügungsfahrten auf der Lahn und nach dem Rhein. Die „Lahnholz“, welche vollständig renoviert und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet ist, unternimmt die erste Fahrt am Sonntag 1. Mai. Die Boote fahren hauptsächlich nach dem Schweißertal, bei Mieslen, Schloß Stolzenfels, Wolfsmühle, Bad Nassau und Oberhof. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Fußballspiel. Am vergangenen Sonntag wurden auf dem Sportplatz der Emserhütte die angekündigten Verbandsspiele bei gutem Wetter vor einer zahlreichen Zuschauermenge ausgetragen. Am 12.30 trat die 1. Mannschaft Nievern und die 1. Mannschaft Emserhütte ins Feld. Mit dem Anstoß von Emserhütte gelang es bald Nievern, das den Wind als guten Helfer hatte, mit Ueberlegenheit zu spielen, in der ersten Viertelstunde die Führung zu übernehmen und das 1. Tor für sich zu buchen. Durch den Erfolg des Gegners angespornt, entwickelte Emserhütte ein kühnes Spiel und trug 3 Tore ein. Trotz großer Anstrengung des Gegners blieb der Sieg mit 3:1 Toren auf Seiten des Sportvereins Emserhütte. Verbandsschiedsrichter Herr am Niederlahnstein leitete das Spiel in einwandfreier Weise. Hiermit traten die 2. Mannschaften der Sportvereine Oberlahnstein und Limburg 19 an. Dieses Spiel konnte Oberlahnstein, das überlegen spielte, mit 4:1 Toren für sich gewinnen. — Auch in den Gesellschaftsspielen der 2., 3. und 4. Mannschaft Emserhütte mit den gleichen Nievern konnte ersterer schöne

Erfolge erzielen. Trotzdem die 2. Mannschaft Emserhütte überlegen spielte, konnte Nievern durch 2 Zufallsbälle mit 2:2 Toren gleichziehen. Das Spiel der 3. Mannschaft fand 4:0 das der 4. Mannschaft 7:0 Toren.

Fußball. Der vergangene Sonntag sah hiesige Mannschaften des S. V. Bad Ems 09 auf dem Sportplatz, auf dem Sportplatz in den Hohenzollernanlagen trafen sich die 2. Mannschaften der Sportvereine Nassovia Nassau und 09 Bad Ems zum fünften Verbandsspiel. Bis zur Halbzeit hatte die 09 nur einen knappen Vorsprung, den es allerdings bis Spielende bedeutend vergrößern konnte. Nach schönem, von der Emser Mannschaft überlegen geführten Spiel mußte Nassau sich mit 5:0 Toren besiegte beugen. Im Anschluß hieran fand das Spiel der ersten Elf des S. V. Limburg 1919 und Stolzenfels-Niederlahnstein statt. Dieses Spiel gewann Limburg sicher mit 4:0 Toren. — Das vor diesen beiden Spielen abgehaltene Gesellschaftsspiel der Jugendklasse 09 und Wetzlar konnte die Jugendmannschaft von 09 mit 3:0 Toren für sich entscheiden. Die 1. und 3. Mannschaften von 09 traten in Nassau gegen die gleichen Mannschaften des S. V. Nassau zu Verbandsspielen an. Erwartungsgemäß waren hier beide Spiele offen und recht interessant. Jeder Verein zeigte großen Eifer, um den Sieg auf seine Seite zu bringen, handelte es sich in erster Linie doch darum, in der Bezirksmeisterschaftsklasse eine ernstere Rolle mitzuspielen. Mit 4:1 Toren konnte die erste und mit 6:2 Toren die dritte Mannschaft von 09 Bad Ems die Spiele für sich entscheiden.

Kaninchen-Ausstellung. Der Kaninchen-Zuchtverein Bad Ems und Umgebung beabsichtigt am 1. und 2. Pfingstsonntage im hiesigen Saale, Marktstraße, eine Lokal-Ausstellung mit Prämierung und Verlosung abzuhalten. Da der Verein in diesem Jahre durch Neuanschaffung sehr gutes Zuchtmaterial und Ausstellungsgestaltung besitzt und alle Kosten vertreten sind, steht es außer Frage, daß die Ausstellung sehr gut wird. Eine Verlosung von Kaninchen und Produkten während der Ausstellungstage vorgesehen. Als Preisrichter ist Herr Joh. Deneff-Rohr a. M. bestellt. Der Verein verfügt über eigene Käfige, was bei den jetzigen Verhältnissen ein großer Vorteil ist. Die Ausstellungseröffnung liegt in den Händen des 1. Vorsitzenden Otto Schug, an den alle Anmeldungen zur Ausstellung zu richten sind.

Der Evang. Männerverein hielt am vorigen Sonntag im Saalbau Ems seine Monatsversammlung ab. Nach Erledigung der Angelegenheiten hielt Pfarrer Emme in Vertretung eines erkrankten Meisters einen Vortrag über Japan und die christliche Missionstätigkeit dort. Einleitend schilderte der Vortragende die Stimmung des japanischen Volkes gegen das deutsche, die, trotz der Stellungnahme der japanischen Regierung im Kriege, eine freundliche gegen uns sei. Hiermit folgte eine Schilderung des herrlichen Landes, seiner vielen Erzeugnisse und seines gesunden Klimas. Aber das schöne Land hat auch seine Schattenseiten. Eine der Schattenseiten sehr gefährliche See- und Luftverschmutzung. Bäume sind die Ursache häufiger Erdbeben, häufige Feuerbrünste zerstören in kurzer Zeit Tausende von den leichtgebauten japanischen Bambushäusern. Der Missionar hat dem japanischen Volk gegenüber einen schweren Stand. Nicht etwa deswegen, als ob er als Fremdling belächelt würde, das kommt beim wohlwollenden Japaner selten vor, nein, es fällt dem Missionar schwer, sich in der Seele dieses alten Kulturvolkes zurechtzufinden. Hierzu bedarf es eines längeren Aufenthaltes im Lande und einer genauen Beobachtung seiner Sitten und Gebräuche. Leider hatte der lehrreiche Vortrag nur einen kleinen Zuhörerkreis, und es wäre zu wünschen, daß in Zukunft die Arbeit des Vortragenden durch einen besseren Besuch belohnt würde.

Nievern. 25. April. Die Nachtwache im Kirchspiel hatte noch einmal eine Unmenge Gäste aus fern und nah angelockt. Die Anwesenden wurden nochmals grüßlich ausgekostet, denn die Belustigungen dauerten bis gegen Morgen.

Aus Diez und Umgegend.

Preissturz. Die Zettelkassette in der Hambach seitler mit einer Jahrespacht von 350 Mark, ist dieser Tage bei der Neuverpachtung nur bis zu einem Gebot von 70 Mark gekommen.

Fußball. Das Fußball-Verbandsspiel am Sonntag gegen Sportverein Nassau hatte wiederum eine große Zuschauerzahl nach dem Sportplatz Drankstein gelockt. Hier wurde auch diesmal ein schönes interessantes Spiel geboten. Die Ueberlegenheit der Nassauer Mannschaft fand ja schon vom vorhergehenden Sonntag fest, doch auch Diez leistete das Beste. Letzters wurde der Ball vor das Nassauer Tor gebracht, aber aufopferndes Spiel der Nassauer Verteidiger und des Torwächters rettete jedesmal die Situation. Diez mußte zwei verhandelte Bälle und 2 weitere Tore in Kauf nehmen, so daß das Endresultat 4:0 für Nassau betrug. Trotzdem war es ein schönes Spiel, und die sich immer weiter vermehrenden Fußballfreunde kamen durchaus auf ihre Kosten. Der Fußballsport ist auf dem besten Wege, deutscher Nationalsport zu werden, das kann ihm nicht mehr streitig gemacht werden. Er lockt auch ständig neue Freunde an, wenn sie auch dafür Eintrittsgeld entrichten müssen. — Die 1. Mannschaft des Fußballklubs Viktoria-Altenbiez spielte am Sonntag in Mieslen gegen die 1. Mannschaft des dortigen Vereins im Verbandsspiel. Das Spiel nahm einen schönen Verlauf und endete unentschieden mit 1:1. Mieslen konnte durch einen Elfmeterstoß gleichziehen.

Evang. Chor. Im festlich geschmückten kleinen Saal des Hotels „Hof von Holland“ hatten sich am Sonntag die Mitglieder des evangel. gemischten Chores zu einer Ehren- und Abschiedsfeier ihres seitherigen Dirigenten, des Herrn Lehrer Wenig, versammelt. Der Vorsitzende des Chores, Buchhändler Fritz Medel, gedachte in einer längeren Ansprache der Verdienste, die sich Lehrer Wenig in langjähriger Tätigkeit um den Chor erworben hatte, und überreichte demselben eine von unserem heimischen Künstler Robert Vaher entworfene, mit Aufzügen unserer Heimatstadt und einer Widmung versehene Mappe. Geführt dankte Lehrer Wenig für diese Ehrung und gab einen Rückblick über die Entstehung und Tätigkeit des gemischten Chores. Gleichwie Wenig gab seiner Freude Ausdruck über die Anwesenheit zahlreicher alterer Mitglieder, die Zeichen des Alters noch bestehendes Interesse am Chor. Vorgelegene Chöre unter Leitung des neuen Dirigenten, Lehrer Ernst-Wilhelm, Solo-Gesänge und Lieder zur Unterbrechung noch in stimmungsvollen Abend.

AM: I. Massivbau
AMBI, AM, I. Berlin-Johannisthal.

Leipzig, Bauwesen, Raum 14/14 a.

Bekanntmachung.

Die zur Gasbereitung erforderlichen Kohlen-
ungen im Gaswerk sind nahezu aufgebraucht, jedoch
mit der Einstellung der Gaslieferung in etwa 3 bis 4
Tagen zu rechnen ist, wenn nicht noch in letzter Stunde
Kohlen eintreffen.

Wir bitten mit dem Gasverbrauch sparsam um-
zugehen und dafür Sorge zu tragen, daß bei
einer eventuellen Einstellung der Gaslieferung sämt-
liche Gasbühnen geschlossen bleiben, damit Unglücks-
fälle vermieden werden.

Diez, den 27. April 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle Kostenrechnungen, die durch Leistungen
an die Besatzung entstehen, sind spätestens am
Ende des Monats auf dem Bureau für Besatzungsan-
gelegenheiten einzureichen.

Alle noch ausstehenden Forderungen sind bis
zum 30. dieses Monats anzumelden. Später einkom-
mende Forderungen können nicht mehr berücksichtigt
werden.

Diez, den 23. April 1920.

Der Magistrat.

Obsthallenverpachtung.

Die Obstverkaufshalle neben dem Rathaus soll
für das Jahr 1920 verpachtet werden unter der Be-
dingung, daß sie auch als Verkaufshalle benutzt wird.

Schließlich verschlossene Angebote mit Angabe des
Hochpreises sind bis 15. Mai 1920, vormittags 10
Uhr hierher einzureichen.

Bad Ems, den 26. April 1920.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Sitzung

Donnerstag, den 29. April 1920, nachm.
4 Uhr im Rathausaal.

1. Vorlagen des Magistrats.

1. Prüfung, Festsetzung und Entlastung der Jah-
resrechnung von 1917.
2. Erhöhung des Kredits in laufender Rechnung
des Der Kassanischen Landesbank.
3. Genehmigung von Trassir- und Freitagen.
4. Festsetzung der Bezahlung für den Beigeordneten.
5. Bezahlung der Beigeordnetenstelle.
6. Umarbeitung der Kommissionsauftragungen.
7. Vergütungsverhöhung für die Bullenhaltung.
8. Verkauf eines städt. Grundstücks.
9. Errichtung des Wohnungsamtes.
10. Hebung der Wohnungsmiet (Vorkaufszuschüsse).
11. Erhöhung der Gasmessemiete.
12. Tarifvertrag mit den städtischen Arbeitern.
13. Ordnung über die Erhebung eines Zuschlages zur
Wertzuwachssteuer.

8. Anträge:
Antrag der Deutschen Demokrat. Fraktion auf
Abstimmung des Submissionswesens bei städtischen
Bergebungen.

9. Mitteilungen:
Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ergebenst
eingeladen.

Die Akten liegen Dienstag, den 27. und Mitt-
woch, den 28. ds. Mts. beim Schriftführer Raul im
Rathaus während der Dienststunden offen.
Bad Ems, den 24. April 1920.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Dr. Stemmler.

Milchschleudern

(System Dürkopp u. Standard)

Messerputzmaschinen

(mit Stahlradwalzen)

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Fleischhackmaschinen

empfiehlt

Ad. Schupp, Ems.

Anschriften betr. den Gewerbeverein u.

die gewerbl. Fortbildungsschule Bad Ems

sind an den Unterzeichneten nach Victoria-Allee 1
und nicht an Maschinenfabrik Gödel zu richten.
Eristanten befindet sich im Hausflur des hinteren
Eingangs der Villa Sommer.

Ingenieur Walter Meyer,
Vorstand des Gewerbevereins, Ems.
Vorstand des Schulvorstandes.

Anzeigen

für die Emser Fremdenliste und das Emser
Konzertprogramm, die ab 1. Mai erscheinen,
werden jederzeit entgegen genommen.

Verlag der Emser Fremdenliste
u. des Emser Konzertprogramms
H. Chr. Sommer, Bad Ems.

Kraft. Junge

13-16 Jahre alt gesucht.
Meldungen im
Stadtbauamt, Ems.

Junge

sucht Lehrlingsstelle in einer
Schlosserei. 170
Schumann, Nassau,
Grobstr. 1.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere
innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroß-
mutter

Margarethe Schuppach

geb. Diels

heute abend 6 Uhr zur ewigen Ruhe eingegangen ist nach einem 83jährigen
Leben voll treuer Pflichterfüllung.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Karl Schuppach, Schuhmachermeister.

HOLZHEIM, den 26. April 1920.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29 April, nachm. 3 Uhr.

Nassauische Kriegsversicherung.

Bekanntmachung.

Gemäß der Verordnung der Reichsregierung vom
14. 2. 1920 (veröffentlicht 17. 2. 20) über die Ausle-
gung der Begriffe Friedensschluß und Kriegsende
im Sinne rechtsgeschäftlicher Erklärungen wird die
Annahmefrist für Kriegsterbessfälle letztmals bis zum

31. Mai 1920

verlängert. Ansprüche, die nach diesem Zeitpunkt ein-
gehen, werden bei der Abrechnung nicht mehr be-
rücksichtigt.

Als Kriegsterbessfälle werden alle Sterbefälle an-
gesehen, die unter den versicherten Kriegsteilnehmern
infolge einer im Kriege erlittenen Verletzung oder Er-
krankung bis

spätestens 17. Mai 1920

eingetreten sind.

Die fällige Leistung der Rente kann nunmehr erst
im Laufe des Monats Juni 1920 den Empfangsberech-
tigten überhandt werden.

Wiesbaden, den 20. April 1920.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
(Abt. Kriegsversicherung.)

Cognac-Verschnitt

Rum-Verschnitt, Cognac-Weinbrand,
Franz. Original-Cognac, Südweine,
Schaumweine, Rhein- u. Moselweine

August Eysenck, Niederlahnstein a. Rhein

Telegramm-Adr.: Eysenck-Niederlahnstein
Telefon Nr. 55 u. 124.



Zentrifugen

in versch. Größen u. Fabrikaten
stets vorrätig, ebenso Original
Sack'sche

Wendepflüge

offert

Julius Stern, Diez

Telefon Nr. 232

Günstiges Angebot für Hotelküchen

Morris-Diipe (amerik. Fleischschneidwerk der Fa. Morris,
Chicago) Wägen & 1 kg engl. Nr. 17.— solange Vorrat
reicht.

J. M. Vorhoff & Co. Coblenz.

Telegr.-Adr.: Importhoff. — Fernruf 1226.

Illstein-

Schnittmuster

bei

Raufhaus

Jos. Schmidt,

Bad Ems.



Neu eingetroffen:

Illstein-Moden-Album, Sommer 1920.

:: Brut-Zentrale ::

Nassau.

Enteneier können bis Donnerstag zur Brut eingeliefert
werden, auch können Vorkerkungen für Schöneleierbrut
zum 5. Mai abgegeben werden.

Trockener Lagerraum

für Zement pp. im unteren Stadteil zu mieten ge-
sucht. Angebote sind an das Stadtbauamt Ems
einzureichen.

Eingetroffen: Geflügelfutter

bei

Wilh. Linkenbach,
Bad Ems.

Salz-
u. Biemardheringe,
sowie Rollmöpfe
empfiehlt
M. Bräutigam, Ems.

Gut erhaltener
Kinderwagen
mit Gummi zu laufen ge-
dacht. Guterhalt. Dampf-
waschmaschine billig zu
verk. Angeb. unt. N. 2. an
die Geschäftsst.

Kaufe Möbel

ganze Einrichtungen zum
Hochwert.
Heinrich Faulhaber,
Coblenz, Wehlstr. 6.
Telefon Nr. 1504.

Haus oder Villa

in Ems oder Umgebung z.
kaufen gesucht. Offert. unter
N. 539 an die Geschäftsst.
erheben.

Bettnässen!

Befreiung sofort. Alter u.
Geschlecht angeb. Auk.
amsonat.
Josef Kistler, Reichertshausen a. Rh.
6a Ditz.

Frische Land-Eier

Nr. 1.80

Spinat, Lattig und Kopfsalat

billigst tägl. frisch z. haben bei
Frau Kapp, Bad Ems,
Bahnhofsstr.

Eine
Handknochenmühle
zu verkaufen.
Kirchgasse 3, Ems.

An-u. Verkauf

gebr. Möbel, sow. ganzer
Einrichtungen.
Röhl sen., Lahnstr. 21,
Bad Ems.

Ich suche

engl. Sprachunterricht
in den Nachmittags- oder
Abendstunden. Ang. b. unt.
Nr. 540 an d. Geschäftsst.

Die Beleidigung gegen
Herrn Georg Edel in Ems
nehme ich mit Bedauern zu-
rück.
N. 2

Gute Belohnung

erhält derjenige, der die auf
dem Wege von Marktstraße
über den Bahndamm nach
Lindenbach verlor. Brosche.
Kunden, wiederbringt.
Abzug i. d. Geschäftsst. Ems.



Ist auch die Zukunft
gar nicht klar,
Erdal ist wieder
wie es war.

Schuhputz Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Emser

Lichtspiel-Haus

— Römerstr. 62 —

Das Schicksal der Carola van Geldern

Nach Motiven aus dem Ro-
man „Die große Rache“ von
Olga Wohlbrück mit
LOTTE NEUMANN

Die Hochzeitsreise

Kemper-Film.

Leistung in 3 Akten mit
Arnold Rieck.

... GUTE MUSIK ...

Spielzeit:

Mittwoch und Donnerstag
8-10 abds. 8-10 abds.

Der Tuberkulose-Film

Macht für Erwachsene von
7-8 Uhr abends.

— Preis 50 Pfennig. —

Küchenmädchen

Wäschfrau

1-2 Tage in der Woche, u.
jung. Mädchen
als Beihilfe oder Stütze für
die Hausfrau sofort gesucht.
Hotel Westermeyer,
Bad Ems.

Ängstliche

Nöchin

als Stütze der Hausfrau bei
Familienauflösung sucht
Gasthaus Singel,
Löhndorf.

Mädchen

zur Hilfe im Haushalt für
sofort gesucht.
Diez Bahnhofstr. 10.

Ein Mädchen

das kochen kann und ein
Hausmädchen
bei hohem Lohn gesucht zum
15. Mai.

Frau Heinrich Sommer,
Bad Ems, Römerstr. 95.

Stundenmädchen

für nachmittags von 2-4
Uhr gesucht.
Römerstr. 76, Ems.

Ich suche ein

Mädchen

für ganze Tage oder ein-
Mädchen od. Frau
für halbe Tage.
Frau Direktor Mieses,
Bachstr. 11, Ems.

Einen jüngeren

Hausburschen

sucht für sofort
Hotel
Schloß Johannisberg,
Ems.

Ein gut erhaltenes

Klavier

preiswert zu verkaufen.

Zu erf. i. d. Geschäftsst.

Kaufe ganze Einricht.

sowie Möbel auf
der zu den höchsten Preisen.

Georg Faulhaber,
Coblenz.

Florinpfaffenstraße 5,
a. d. Liebfrauenkirche.
Telefon 582. Karte genügt.

Freiwillige

Versteigerung.

Dienstag, den 4. Mai,
nachm. 2 Uhr lassen die Erben
des verstorbenen Jakob
Hermes, Arenbergstr. 1

1 Kleiderschrank, 1 Konso-
lette, 1 Tisch, 1 Küch-
enschrank, 1 Küchengerät, 1 Ofen,
1 Spiegel, 1 Gardinen, 1 Bilder
u. a. m.

Öffentlich gegen Barzahlung
versteigern

Bad Ems, 28. April 1920.

XXXXXXX